



GemPSI
Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.

Papiersackindustrie Deutschland, März 2025

Branchenbarometer

Daten, Stimmungen und Trends aus der
Papiersack- und Verpackungsindustrie



《Ein Sack VOLL Ideen》

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserem Branchenbarometer möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen und Stimmungen aus der deutschen Papiersackindustrie informieren. Im letzten Jahr hat sich die Nachfrage nach Papiersäcken wenig erholt. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir vor dem Hintergrund der derzeitigen Rahmenbedingungen, dass sich der Markt auf ähnlichem Niveau stabilisiert. Mehr über die Gründe und die unterschiedlichen Einflussfaktoren auf unsere Branche lesen Sie auf den nächsten Seiten. So viel kann ich vorwegnehmen: Wir sind nach wie vor davon überzeugt, mit unserer Expertise, unseren hochwertigen Verpackungslösungen und unserer offensiven Bearbeitung der unterschiedlichen Aspekte des Themas Nachhaltigkeit gut im Markt positioniert zu sein.



In dieser Ausgabe setzen wir den Fokus auf zwei EU-Verordnungen, auf deren Umsetzung wir uns derzeit intensiv vorbereiten: die neue Verpackungsverordnung (PPWR – Packaging and Packaging Waste Regulation) und die Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR – EU Deforestation Regulation). Während die PPWR im Februar 2024 politisch verabschiedet wurde und noch delegierte Rechtsakte zu spezifischen Recycling- und Wiederverwendungsanforderungen ausstehen, wird die EUDR ab Ende 2024 schrittweise verpflichtend. Auch hier erwarten wir weitere Konkretisierungen, insbesondere zur Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen. Jedoch stellen wir bereits heute die Weichen, um unsere Kunden umfangreich zu informieren und beraten zu können und ihnen auch künftig leistungsstarke und rechtssichere Verpackungslösungen anbieten zu können. Wie wir dabei vorgehen und welche Herausforderungen wir zu meistern haben, erfahren Sie ebenfalls auf den nachfolgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr Alfred Rockenfeller
Vorsitzender der Gemeinschaft
Papiersackindustrie e. V. (GemPSI)

Management Summary

- Die deutsche Papiersackindustrie schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Plus ab: Sie lieferte 1,1 Prozent mehr Papiersäcke aus als im Vorjahr¹. Ihre Geschäftslage im Jahr 2024 bewerten die GemPSI-Mitglieder mit einem Wert von 3,2 Punkten² als befriedigend. Ihre Zufriedenheit erreichte 3,3 Punkte³.
- Als vorwiegende Gründe für die zögerliche Entwicklung nennen die GemPSI-Mitglieder die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland sowie politische Unsicherheit.
- Zu den Trends in 2024 gehörten eine verstärkte Nachfrage nach braunem Papier sowie nach einem erhöhten Recyclinganteil in Papier und Folien. Die Produktentscheidungen der Kunden sind nach Angaben der Befragten zunehmend durch regulatorische Vorgaben in der EU geprägt. Darüber hinaus wuchs auch der Informationsbedarf dazu entlang der Lieferkette.
- Die GemPSI-Mitglieder fühlen sich nach wie vor gut im Markt positioniert (1,83 Punkte⁴) und beurteilen ihre Aussichten für das laufende Geschäftsjahr mit einem Wert von 3 Punkten⁵ als befriedigend. Die Mehrheit geht von einer stabilen Nachfrage aus. Eine weitere langfristige Markterholung hängt ihrer Meinung nach vor allem von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab.
- Die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) trat am 11. Februar 2025 in Kraft. Derzeit besteht weiterhin Unsicherheit bezüglich ihrer endgültigen Ausgestaltung. Die deutsche Papiersackindustrie erwartet daher zunächst einen höheren Informationsbedarf, um die spezifischen Anforderungen und Auswirkungen der Verordnung vollständig zu verstehen. Sie bereitet sich auf die kommenden Veränderungen vor, beispielweise durch enge Zusammenarbeit mit ihren Fachverbänden, einem aktiven Austausch mit den Kunden und innovativen Verpackungslösungen.
- Die EUDR bringt für die deutsche Papiersackindustrie durch neue Dokumentations- und Sorgfaltspflichten in erster Linie administrative Herausforderungen mit sich. Langfristig könnten die Branchenvertreter jedoch von einer verbesserten Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe und einer möglichen Stärkung nachhaltiger Materialien profitieren.

¹ EUROSAC Statistik Dezember 2024, Februar 2025

^{2, 3, 4, 5} Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“.

2024 im Rückblick

Die deutsche Papiersackindustrie schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Plus von rund 1,1 Prozent mehr ausgelieferter Papiersäcke ab. Ein positiver Trend setzte sich in allen ihrer größten Marktsegmente durch. Der Markt für Baustoffe ohne Zement zeigte eine positive Entwicklung, während die Nachfrage nach Chemikalien und Nahrungsmitteln ohne Milchpulver weiter zunahm. Auch die Segmente Futtermittel und Mineralien konnten ihr Wachstum fortsetzen und erfreuten sich einer steigenden Nachfrage. In einigen Marktsegmenten, darunter Zement, Milchpulver, Saatgut und verschiedene weitere Bereiche, war die Nachfrage nach Papiersäcken im vergangenen Jahr verhaltener. Dennoch bleibt die deutsche Papiersackindustrie im europäischen Vergleich stark positioniert und belegt weiterhin den zweiten Platz hinter Italien.



In 2024 wurden 1,1 Prozent mehr Papiersäcke ausgeliefert als im Vorjahr.

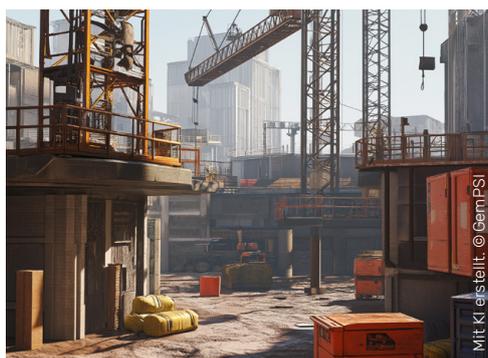


Beurteilung der Geschäftslage 2024

Die GemPSI-Mitgliedsunternehmen bewerten ihre Geschäftslage im Jahr 2024 mit einem Wert von 3,2 Punkten⁶ als befriedigend und damit auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Ihre Zufriedenheit mit der Geschäftslage schneidet mit einem Wert von 3,3 Punkten⁷ minimal besser als in 2023 ab (+0,1 Punkte). Die Entwicklung des Auftragseingangs in den GemPSI-Mitgliedsunternehmen spiegelt die vielfältigen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Herausforderungen wider. Während rund die Hälfte der Mitgliedsunternehmen von einer stabilen oder gar steigenden Nachfrage berichten, meldet die andere Hälfte rückläufige Auftragseingänge.

Gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten

Als einen wichtigen Grund für die Entwicklung des Auftragseingangs nennen die Branchenvertreter die Wirtschaftslage in Deutschland sowie die Konjunktur in einigen Zielbranchen und Regionen. Die GemPSI-Mitglieder geben an, dass die politische Unsicherheit zu einer nicht vorhersehbaren Marktentwicklung führte, was eine verlässliche Planung erschwerte und in Zurückhaltung bei Bestellungen resultierte. Eine verhaltene Nachfrage hat sich grundsätzlich in allen Märkten bemerkbar gemacht, insbesondere jedoch



Eine geringe Bautätigkeit schlug sich in einer zurückhaltenden Nachfrage nach Papiersäcken für Baustoffe nieder.

in den Bereichen Baustoffe und chemische Stoffe. Eine geringe Bautätigkeit – insbesondere im Einfamilienhausbau – sowie eine allgemeine Konsumzurückhaltung haben sich spürbar auf die Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen ausgewirkt.

Steigende Kosten und regulatorischer Druck

Die GemPSI-Mitgliedsunternehmen verspürten weiterhin einen hohen Kostendruck. Die Preise für Energie, Rohstoffe, Paletten und insbesondere Papier – mit zwei signifikanten Preiserhöhungen im Bereich braunes (ungebleichtes) Papier – stiegen weiter an. Die Frachtkosten unterlagen starken Schwankungen. Gleichzeitig führten zunehmende regulatorische Anforderungen sowie steigende Lohn- und Gehaltserwartungen zu einer weiteren Kostenbelastung.

^{6,7} Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“.

Personalmangel und Produktionsherausforderungen

Darüber hinaus machte sich in 2024 ein Fachkräftemangel deutlich bemerkbar. Hohe Krankenstände, insbesondere durch Grippe- und Erkältungswellen, erschwerten die Produktionsplanung und führten in einzelnen Wochen zu Engpässen.

Lagerbestandsmanagement und verzögerte Markterholung

Als positive Einflussfaktoren nennen die GemPSI-Mitglieder, dass viele Kunden ihre Lagerbestände im Jahr 2023 drastisch reduziert haben. In 2024 zeigte sich ein Nachholeffekt, da Lagerbestände wieder aufgefüllt werden mussten, um mögliche Lieferengpässe zu vermeiden. Dies führte in einigen Bereichen zu einem vorübergehenden Anstieg der Nachfrage. Jedoch blieb sie insgesamt unter dem Niveau der Vor-Corona-Jahre.

Neue Marktsegmente und Fokus auf Produktivität

Papiersackhersteller, die gezielt in neue Anwendungs- oder Geschäftsfelder sowie Upselling investierten, konnten im letzten Jahr Wachstumsimpulse setzen und sich neue Kundengruppen erschließen. GemPSI-Vertreter berichten, dass ihre Kunden in diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ein wachsendes Interesse an Lösungen äußern, die langfristige Einsparpotenziale bieten. Hochwertige Verpackungslösungen konnten sich als wertvolle Investition erweisen, da sie durch eine geringere Sackbruchrate, weniger Produktverlust und optimierte Abfüllprozesse zu einer effektiven Senkung der Gesamtkosten beitragen. Gerade in einem Marktumfeld, in dem klassische Preisreduktionen kaum noch möglich sind, gewinnen intelligente Ansätze zur Effizienzsteigerung an Bedeutung. So zeigte sich in 2024, dass strategische Anpassungen, innovative Lösungen sowie gezielte Investitionen in Effizienz, Qualität und neue Marktsegmente Chancen für eine nachhaltige Marktentwicklung bieten können.

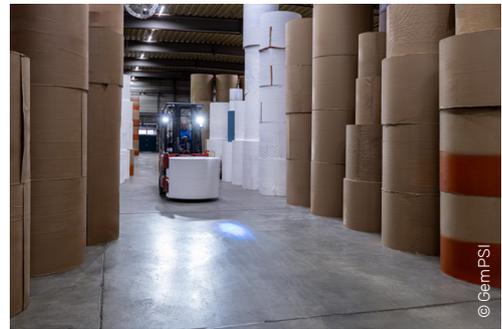


Bei den Kunden standen in 2024 Effizienzsteigerungen beispielsweise bei der Abfüllung hoch im Kurs.

Trends 2024: Regulatorische Vorgaben als Treiber

Die Branchenvertreter geben an, dass die Produktentscheidungen zunehmend durch regulatorische Vorgaben sowie ökologische und wirtschaftliche Überlegungen ihrer Kunden geprägt sind. Als ein deutlicher Trend zeichnete sich weiterhin die verstärkte Nachfrage nach braunem anstelle von weißem Papier ab. Dies führte im zweiten und dritten Quartal zu einem rapiden Preisanstieg in diesem Segment. Gleichzeitig nahm das Interesse an Verpackungen mit erhöhtem Recyclinganteil zu, da sowohl gesetzliche Anforderungen als auch das wachsende Umweltbewusstsein der Verbraucher diesen Wandel begünstigen.

Die sogenannte „Paperisation“, also der verstärkte Umstieg von Kunststoff- auf Papierverpackungen – wo dies technisch möglich ist –, blieb nach Meinung der Befragten ein übergeordneter Trend. Parallel dazu meldete ein Teil der GemPSI-Mitglieder einen Fokus ihrer Kunden auf ressourcenschonendere Lösungen bei den Kunststofffolien, etwa durch das Interesse an dünneren Folien mit optimierten Barriereeigenschaften. Die mögliche Einführung einer Plastiksteuer dürfte diesen Trend weiter verstärken. Darüber hinaus spielten die wachsenden regulatorischen Anforderungen, insbesondere durch die neue EU-Verpackungsverordnung (PPWR) sowie die EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) eine zentrale Rolle. Die Unsicherheit über die konkreten Auswirkungen dieser Regelwerke führte bei allen Mitgliedsunternehmen zu einem erhöhten Informations- und Beratungsbedarf entlang der gesamten Lieferkette.



Braunes Papier liegt bei den Kunden der deutschen Papiersackindustrie weiterhin im Trend.

Ein Blick auf 2025

Die Erwartungen für das Jahr 2025 sind insgesamt verhalten optimistisch. Die allgemeine Einschätzung zu den Geschäftsaussichten in 2025 fällt mit einem Wert von 3 Punkten⁸ befriedigend aus. Während einige der GemPSI-Mitgliedsunternehmen ein Umsatzwachstum oder einen leichten Rückgang erwarten, geht die Mehrheit von einer gleichbleibenden Nachfrage aus. Die Branchenvertreter

sehen sich gut bis sehr gut im Markt aufgestellt. Ihre Marktposition bewerten sie mit 1,83 Punkten⁹. Zum einen begründen sie dies mit dem grundsätzlich positiven Image von Papierverpackungen, aber insbesondere mit ihrer hohen Expertise und Kompetenz in der Produktion und im Vertrieb hochwertiger Verpackungen, die an individuelle Anforderungen ihrer Kunden sowie des jeweiligen Produkts angepasst sind. So produzieren sie unter anderem recyclingfähige Verpackungslösungen, die einen hervorragenden Produkt- und Hygieneschutz sowie Konformität mit den Vorgaben der PPWR in Bezug auf die Recyclingfähigkeit bieten. Mit REPASACK bietet die deutsche Papiersackindustrie ihren Kunden zudem ein gut etabliertes Rücknahme- und Recyclingsystem an. Außerdem setzt sie sich für Lösungen ein, die es ihren Kunden ermöglichen, die Gesamtkosten sowie Abfall zu reduzieren, ihre Produktivität zu steigern und ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Nicht zuletzt tragen ihre Verlässlichkeit und Flexibilität zu ihrer guten Marktstellung bei.



Die Kunden der deutschen Papiersackindustrie können ihre Papiersäcke über REPASACK in den Kreislauf zurückführen.

Lage und Trends im ersten Quartal

Wirtschaftlich ist nach Aussagen der GemPSI-Mitglieder die Talsohle in vielen Segmenten durchschritten. Sie berichten, dass die Nachfrage seit November 2024 wieder anzieht. In den meisten Marktsegmenten prognostiziert die Mehrheit der GemPSI-Mitglieder eine gleichbleibende Entwicklung. Diese Annahme basieren sie auf Prognosen ihrer Kunden. So wird nach Aussage der Zementindustrie die Produktion in 2025 auf Vorjahresniveau bleiben. Ebenso wird dies für die in Papiersäcken abgepackten Mengen erwartet. Auch in der Nahrungs- und Futtermittelindustrie ist gemäß Kundenausagen ein stabiler Absatz realistisch. Die Befragten gehen davon aus, dass Verpackungslösungen, die einen Mehrwert sowie Verbesserung in Bezug auf die Nach-

^{8,9} Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“.

haltigkeit bieten, in diesem Jahr weiterhin stark gefragt sind. Ihrer Meinung nach wird das Thema Recycling für viele ihrer Kunden noch wichtiger, genauso wie ein geringer CO₂-Fußabdruck und ein effizienter Einsatz von Ressourcen. Darüber hinaus bereiten sich einige Kunden auch schon auf eine Plastiksteuer vor, die voraussichtlich 2026 in Deutschland eingeführt wird.

Einflussfaktoren

Der Wahlausgang in Deutschland kann sich sowohl positiv auf die Geschäftslage der deutschen Papiersackindustrie auswirken, indem sie neue Stabilität und wieder mehr Vertrauen in den deutschen Wirtschaftsraum gibt, als auch negativ durch schwierige Mehrheitsverhältnisse und wirtschaftspolitische Entscheidungen. [Anm. d. Red.: Die Umfrage wurde im Januar 2025 durchgeführt.] Allerdings erwarten sie spürbare Effekte von politischen Weichenstellungen durch eine neue Bundesregierung erst ab 2026. Ein drastischer Abbau von Regulierung und Bürokratie könnte die Papiersackhersteller entlasten und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken. Darüber hinaus könnte auch eine höhere Nachfrage aus internationalen Märkten sowie gezielte politische Unterstützung für den Export ihr Geschäft positiv beeinflussen. Zum anderen könnte die Geschäftsentwicklung der deutschen Papiersackindustrie leiden, wenn das Wachstum in China schwach bleibt oder die USA Zölle und Handelsbeschränkungen einführen. Mögliche Preissteigerungen beim Papier könnten zudem zu unerwünschten Bestellstrategien führen und Engpässe verursachen. Eine langfristige Markterholung wird nach Angaben der Befragten vor allem von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Nachfrage im Bau- und Exportsektor sowie der weiteren Entwicklung im Bereich nachhaltiger Verpackungslösungen abhängen.

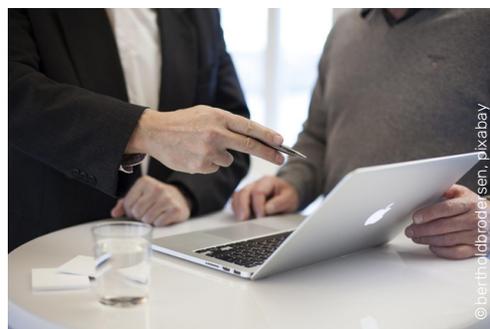


Die GemPSI-Mitglieder sehen einen Zusammenhang zwischen den Exportbedingungen und ihrer Marktentwicklung.

Auswirkungen der EU-Gesetzgebung

Steigender Informationsaufwand durch PPWR

Die neue EU-Verpackungsverordnung verfolgt das Ziel, Verpackungsabfälle zu reduzieren und eine Kreislaufwirtschaft sowie den Einsatz nachhaltiger Materialien zu fördern. Dazu gehören unter anderem eine erweiterte Herstellerverantwortung, verpflichtende Wiederverwendungs- und Recyclingquoten, sowie Vorgaben zu Recyclinganteilen und Recyclability Performance Scores. Ein großer Anteil der Regelungen ist ab 2030 umzusetzen. Jedoch sind diese bisher abstrakt und bedürfen einer Konkretisierung durch delegierte Rechtsakte. Daher besteht derzeit noch viel Unsicherheit, auch auf Seiten der Kunden, bezüglich einer rechtskonformen Umsetzung. Die GemPSI-Vertreter geben an, dass sie neben Spezifikationsanpassungen durch die Gesetzgebung in erster Linie einen höheren Informations-, Beratungs- und Administrationsaufwand erwarten. Sie bereiten sich darauf vor, indem sie sich sowohl über ihre Fachverbände als auch durch regelmäßige Fortbildungen und aktiver Verfolgung des Gesetzgebungsverfahrens insbesondere mit Blick auf die delegierten Rechtsakte informieren. Außerdem stellen sie sich darauf ein, dass die Anforderungen an Lagerhaltung, Bestellprozesse und Verwaltungsaufwand in der Übergangszeit steigen werden. Da einige Kunden bereits jetzt verstärkt auf Barrierematerialien mit Recyclinganteil umsteigen wollen, müssen die Papiersackhersteller sowohl Barrierematerialien mit und ohne Recyclinganteil parallel verwalten und lagern. Die Befragten betonen daher die Notwendigkeit, Bedarfe gemeinsam mit ihren Kunden zu analysieren und zu planen, um die Liefersicherheit zu erhöhen. Für andere Gesetzesvorgaben müssen noch Lösungen gefunden werden, beispielsweise zur Wiederverwendung von Palettenumverpackungen und Spannbändern. Einige GemPSI-Vertreter sehen die Möglichkeit, durch Innovationen im Rahmen der PPWR ihren Absatz zu steigern und die steigende Nachfrage besser zu erfüllen.



Die Branchenvertreter erwarten einen erhöhten Verwaltungs- und Beratungsaufwand durch die PPWR.



Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft für Papiersäcke ist mit REPASACK in Deutschland bereits etabliert.

Umfangreiche Verwaltungsaufgaben durch EUDR

Neben der PPWR steht auch die Umsetzung der EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) bevor. Sie wird für große und mittlere Unternehmen ab dem 30. Dezember 2025 und für Mikro- und Kleinunternehmen ab dem 30. Juni 2026 anwendbar sein. Sie verpflichtet Unternehmen nachzuweisen, dass ihre Produkte nicht von kürzlich entwaldetem Land stammen oder zur Walddegradierung beigetragen haben. Als nachhaltig arbeitende Branche kommt die Verordnung den



Die EUDR fördert die nachhaltige Waldwirtschaft durch eine strenge Dokumentationspflicht.

GemPSI-Mitgliedsunternehmen grundsätzlich entgegen. Sie fühlen sich gut vorbereitet, da sie bereits in der Vergangenheit von externen Prüfstellen hinsichtlich der Herkunft ihrer Rohstoffe geprüft werden. Zudem können durch die rechtssichere Feststellung der Herkunft von Rohstoffen, Sanktionen leichter durchgeführt und der Trend zum Papier damit langfristig gestärkt werden. Es wird jedoch erwartet, dass sich die Anzahl der Lieferanten verringert, da nicht alle – insbesondere außerhalb der EU – in der Lage sein werden, die neuen Regularien zu erfüllen. Denn die Anforderungen an die beteiligten Marktakteure sind sehr umfangreich und aktuell für viele Marktteilnehmer nicht realisierbar. Die GemPSI-Mitgliedsunternehmen nennen als größte Herausforderungen der EUDR einen erhöhten Verwaltungs- und Dokumentationsaufwand sowie die Notwendigkeit, ihre Kunden umfassend zu informieren. Denn es kommen umfangreiche Aufgaben zur Dokumentation und Errichtung eines Sorgfaltspflichtenprüfsystems auf sie zu. Insbesondere für kleinere Unternehmen könnte das erhebliche Kosten verursachen und ihre Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen. Die GemPSI-Mitglieder bereiten sich auf einen erhöhten Schulungsaufwand vor, um Mitarbeitende auf die neuen Anforderungen vorzubereiten. Zudem wollen sie frühzeitig personelle Kapazitäten aufbauen, um die Sorgfaltspflichtenprüfung bis 2026 für alle relevanten Lieferanten von Papier und Kunststoff auf Palmölbasis sicherzustellen. Die deutsche Papiersackindustrie plant, die neuen Regularien schnell umzusetzen und ihre Kunden dabei stets gut zu informieren.

Methodik

Die Zusammenstellung der Inhalte erfolgte mithilfe eines Fragebogens an die Mitglieder der Gemeinschaft Papiersackindustrie e. V. (GemPSI) und durch Desktop-Research anhand relevanter Publikationen Dritter.

Impressum

Herausgeber
Gemeinschaft Papiersackindustrie e. V.
Geschäftsstelle:
Große Friedberger Straße 44-46
60313 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 90 02 57 52
Fax +49 (0) 69 29 65 32

Stand: März 2025



GemPSI

Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.